

„Die Geldzählmaschine wird mitgeliefert“

Thomas Frede, Rechtsanwalt und Senior Claims Manager bei Heinrich Elbracht Assekuranzmakler, über Policen und das Krisenmanagement bei Pirateriefällen

Sie bieten Entführungs- und Lösegeld-Policen für eine ganz bestimmte Zielgruppe an?

► Ja, als Seeverseicherungsmakler bieten wir für Schiffseigentümer, die ihre Schiffe und die Besatzungen gegen Piraterie absichern wollen, mit der K&R-Versicherung für Reedereien ein Spezialprodukt an, welches wir gemeinsam mit den Versicherern entwickelt haben, die auf dem Gebiet aktiv sind. Handelsschiffe müssen oft Gewässer in Krisengebieten nutzen, um an ihr Ziel zu gelangen. Dort sind sie der Gefahr ausgeliefert, in die Hände von Piraten zu gelangen. Es handelt sich im Grunde um eine uralte Gefährdung. Allerdings ist das Risiko seit 2009, als es vor Somalia zu wiederholten Überfällen von Seeräubern auf Handelsschiffe kam, eskaliert und konnte von der traditionellen See-Kasko-Versicherung nicht mehr dargestellt werden. Bis dahin war Piraterie dort mitversichert.

Wie sieht die Lage konkret aus?

► Schiffe, die den Golf von Aden passieren sollen, werden mit bewaffneten Sicherheitskräften ausgestattet, die ab dem Roten Meer mit an Bord gehen, um Überfälle durch Piraten zu vereiteln. Zudem werden einfache Schutzmaßnahmen ergriffen, wie das Anbringen von Stacheldraht rund um das Schiff und das Verbarrikadieren von Eingängen, was den Piraten das Entern erschweren soll. In der Region patrouillierende Kriegsschiffe können im Ernstfall ihre Bordhelikopter zu Hilfe schicken. Wenn bis zu deren Eintreffen allerdings zu viel Zeit vergeht und die Piraten das Schiff in ihre Gewalt bringen, können die Hilfskräfte nichts mehr ausrichten, weil die Piraten dann die Geiseln haben und Schiff und Besatzung einfach meist nach Somalia entführen. Die Ladung wird geplündert, die Besatzung oft sogar noch an Land verschleppt. Für die entführte Besatzung werden dann die Lösegeldforderungen gestellt. In letzter Zeit ist es im Indischen Ozean zum Glück ruhiger geworden. Dafür haben sich die Aktivitäten mehr in den Golf von Guinea und im weitesten Sinne insgesamt an die Westküste Afrikas verlagert. In dieser Region werden vor allem Schiffe angegriffen, die zur Versorgung der Bohrtürme und ihrer Besatzungen dienen, oder die Rohöle abtransportieren wollen. Hier ist zu beobachten, dass die ehemals politisch motivierten Täter, die eine gerechtere Verteilung der Erlöse aus der Erdölförderung an die Bevölkerung erreichen wollten, immer mehr aus

rein kriminellen Motiven vorgehen. Es spielen weniger Lösegeldforderungen eine Rolle, sondern eher das Erbeuten von Öl.

Worauf erstreckt sich die Hilfe in solchen Fällen?

► Im Zentrum steht das Krisenmanagement, also alles zu tun, um Mannschaft, Schiff und Ladung zu schützen. Dazu gehört vor allem, richtig mit den Entführern zu kommunizieren, um Informationen und Zeit zu gewinnen sowie sich einen genauen Überblick über die Lage zu verschaffen. In vielen Fällen stellen Piraten ihre Forderungen direkt an die Reederei. Ein Reedereivertreter wird vor und während der Lösegeldverhandlungen von Experten gecoacht, um in der psychisch angespannten Situation angemessen reagie-



Thomas Frede: „Piraterie ist im Grunde eine uralte Gefährdung.“

Foto: Privat

ren zu können. Es wird alles unternommen, um das Leben der Besatzungsmitglieder nicht zu gefährden. Steht die Lösegeldsumme fest, muss, neben dem Umgang mit den Medien, jede Menge organisiert werden: In einem vor einiger Zeit abgewickelten Fall vor der Küste Somalias ging es darum, die vereinbarte Lösegeldsumme auf das Schiff zu bekommen. Das Problem: Man kann schlecht mit ein paar Millionen Dollar in bar durch den Sicherheitscheck auf dem Frankfurter Flughafen marschieren. Also mussten die Krisenmanager ihre guten Kontakte zu den deutschen Sicherheitsbehörden spielen lassen. Solche Netzwerke sind das A und O in dem Job. Vor Ort musste in dem Fall vor Somalia ein Kleinflugzeug gechartert und das Geldpaket punktgenau über dem Schiff abgeworfen werden. Und um die Freilassung der Geiseln zu beschleunigen und das Prozedere des Geldzählens abzukürzen, wurde gleich eine Geldzählmaschine mitgeliefert.

Interview: Elke Pohl ■